FFP18. Franz-Forster-Platz St. Valentin

**Neue Zentren für die „Dorfstadt“ St. Valentin**

Geprägt von einem ständigen Wechsel zwischen Dörflichem und Städtischem kann die Stadtgemeinde St. Valentin auch als „Dorfstadt“ bezeichnet werden. Hier befinden sich historische Vierkanthöfe und gewachsene Dorfstrukturen, genauso aber auch gründerzeitliche Gebäude und Genossenschaftswohnbau der jüngeren Vergangenheit. Durch die Nähe zu Linz und die gute Anbindung zu Zug und Autobahn wird bis 2040 ein Bevölkerungszuwachs von 2.000 Menschen erwartet. Ziel war es einen lebendigen und vielfältigen Ort zu kreieren, der dazu beiträgt den Stadtteil als Ortskern zu beleben und gleichzeitig eine Verbindung zwischen den drei Stadtteilen von St. Valentin zu schaffen.

**Stadtentwicklung für attraktiven Wohnbau**

In einem ersten Schritt wurde ein Konzept für St. Valentin erarbeitet, das attraktiven Raum für den erwarteten Bevölkerungszuwachs bieten will. Dafür wurden im Rahmen eines kooperativen Verfahrens Zonen des verdichteten Wohnbaus geplant, um einer möglichen baulichen Zerstreuung durch einzelne Einfamilienhäuser entgegenzuwirken. Als verbindendes Element der drei Ortskerne St. Valentin, Herzograd und Langenhart zieht sich ein planerischer roter Faden, der auf seinem Weg durch die Stadtteile verschiedene neuralgische Knotenpunkte kreuzt. Einer davon ist der Franz-Forster-Platz, der als ein städtisches Zentrum der verstreuten Siedlungsstruktur St. Valentins dient.

**Franz-Forster-Platz: Zentraler Park- und Marktplatz**

Ein Anliegen war der Anspruch, den zentralen Stadtteil St. Valentins zu beleben. Der Platz grenzt im Süden an die Hauptstraße St. Valentins, in direkter Nähe im Westen fließt die Erla, die sich alle drei Stadtteile kreuzt. Nach der Umgestaltung sollte der Platz jedenfalls weiterhin Parkplatz sein, das ging aus dem Beteiligungsverfahren hervor, gleichzeitig war die einfache Nutzung als Marktplatz gewünscht. Diese Bedürfnisse wurden in die Planung integriert. Die Infrastruktur ist so organisiert, dass ein rascher Umbau zum Markt, aber auch zum Open Air Kino oder Versammlungsort möglich ist: Die Beleuchtung eignet sich für verschiedene Nutzungen, es gibt Verankerungen für sechs große Marktschirme und die unterirdische Infrastruktur beinhaltet sämtliche technische Anschlüsse wie Starkstrom und Internet. Ein Streifenraster zieht sich als Gestaltungselement und Leitsystem parallel zum Straßenverlauf über den gesamten Platz. Damit wird der Parkplatz geregelt und die Markierungen rücken während anderer Nutzungen optisch in den Hintergrund.

**Bepflanzung**

Eine raumprägende Bestandspappel und Hainbuche erinnern an die ehemalige Aulandschaft der Erla. Anknüpfend an das Authema ergänzen neu gepflanzte Purpur-Erlen den Baumbestand. Die Bäume definieren den Raum und unterstreichen den Platzcharakter. Eine Grünspange aus mehreren Beeten fasst den Platz zusätzlich. Diese Beete sind mit Ziergräsern, Blütenpflanzen und Kleinsträuchern bepflanzt. Die sommergrünen Ziergräser erscheinen im Frühjahr und blühen von Sommer bis Spätsommer. Ihre Struktur bleibt den Winter über erhalten. Frühlingsblühende Blumenzwiebeln und sommerblühende Blütenpflanzen bereichern die Beete. Die Bepflanzung ist pflegeextensiv, da sie nach ihrer Etablierung wenige Pflegeeingriffe über das Jahr benötigt. Im ausgehenden Winter werden die Gräser flächig zurückgeschnitten.

**Haltestelle ohne Warten**

Richtung Hauptstraße im Süden wird der Platz von begrünten, erhabenen Wellen begrenzt. Die weißen Streifen am Parkplatz laufen weiter und enden in dreidimensionalen Versickerungs- und Grünflächen, die den Platz zu Straße und Bushaltestelle hin abschotten und gleichzeitig einen wichtigen ökologischen Mehrwert bieten. Als Aufenthaltsort am Platz und direkt an einer Bushaltestelle gelegen, schaffen diese Flächen Kühlung und Beschattung. Der Wartepavillon erinnert weniger an eine klassische Bushaltestelle als an ein Schatten spendendes Kunstwerk umgeben von Grün. An den Schaukeln und Recks hinter dem Objekt können sich Wartende spielerisch die Zeit vertreiben.